Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293877

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Blochmannstraße 47; 49; 51; 53

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 661/5

Bauwerksname Wohnanlage Blochmannstraße der Baugenossenschaft für die Eisenbahnbeamten

Kurzcharakteristik

Mietshäuser in geschlossener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; im traditionalistischen Stil gehaltene Putzfassaden mit überhöhten Mittelrisaliten sowie geputzten Kartuschen, zum Teil mit kassettierten und übergiebelten Fensterfaschen in der ersten Etage plastisch akzentuiert, Zeugnis genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Leipzig, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Blochmannstraße 37-59 mit Lützowstraße 32/30a
Im Januar 1921 stellte die Baugenossenschaft Antrag auf den Bau einer Siedlung gegenüber der Königlich Preußischen Staatseisenbahn in der Nähe des Haltepunkts Gohlis-Eutritzsch. Im Dezember waren die ersten 13 Häuser, beginnend mit der Eckbebauung zur Lützowstraße (Kaiser-Friedrich-Straße), vollendet. Dabei wurde der Giebel von Lützowstraße Nr. 32 durch einen polygonalen Vorbau mit offener Obergeschoßlaube scharnierartig mit Blochmannstraße 59 verbunden. Ein kleiner Vorgarten läßt diese Ecklösung gestalterisch wirksam werden. Die ersten drei Häuser in der Blochmannstraße liegen in der Straßenflucht, während die folgenden neun hinter einer heckenumfriedeten Rasenfläche zurückgesetzt sind. Auch hier verbindet ein polygonaler Erkervorbau die vor- und zurückgesetzte Reihe. An der Rückseite der gesamten Baureihe befanden sich ursprünglich neben Wäschetrockenplätzen auch Hausgärten. Die Häuser enthalten jeweils zwei Dreiraumwohnungen pro Etage, wobei das Treppenhaus nicht bis zum Hof durchging, wodurch mehr Raum geschaffen wurde. Die Wohnungen enthielten IWC aber kein Bad. Eine Waschküche befand sich sich im Keller. Hofseitig sind Küchenloggien angebracht. Die gesamte Baureihe besitzt einen mit vertikaler Riefelung versehenen Putzsockel und eine durch Sohlbankgesimse unterstrichene Horizontalbetonung. Ansonsten ist die Fassadengestaltung nicht einheitlich, vielmehr wird die langgestreckte Baureihe durch eine von innen nach außen gesteigerte Plastizität rythmisiert: Zwischen Nr. 43 und 45 deutet ein vierachsiger übergiebelter Dachausbau die Mitte der Reihe zwischen Lützowstraße und Kirchweg an. Bei den übrigen Bauten wird die Trauflinie nur durch die Überdachungen der vorspringenden Treppenhausrisalite unterbrochen, die der Baureihe ihre vertikale Akzentuierung verleihen. Während die Eingänge der Mittelbauten Nr. 43 und 45 in schlichten Rundbogenformen gehalten sind, besitzen die übrigen Rahmungen in kräftiger Putzrustika. Jeweils die vorletzten der zurückgestzten Bauten, Nr. 37/39 und 47/49 sind durch kassettierte und übergiebelte Fensterfaschen in der ersten Etage plastisch akzentuiert.
LfD/1998/2002

Datierung 1921 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXII/90/53**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Mietshäuser in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09293877 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshäuser in geschlossener Bebauung mit Einfriedung



Fotonummer	**F 09293877 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshäuser in geschlossener Bebauung mit Einfriedung



Fotonummer	**F 09293877 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus (Nr. 53) in geschlossener Bebauung mit Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.